
	Ausschlusskriterien für die Kitteltasche	
---	---	---

Hornhautspende – Geschenktes Augenlicht

Für wen sind die Spenden?

Die Hornhauttransplantation ist die älteste und auch die am häufigsten durchgeführte, sowie erfolgreichste Form einer Organ- bzw. Gewebeverpflanzung. Der Bedarf an Hornhauttransplantaten in Deutschland liegt bei ca. 7000 Hornhäuten im Jahr, tatsächlich können aber nur 4000 Hornhaut-Transplantationen durchgeführt werden. Die meisten Patienten warten ca. 1 Jahr auf Ihre Operation, jüngere Patienten oder Risiko-Patienten meist deutlich länger. Jeder Spender kann zwei Patienten mit Hornhauterkrankungen zu neuem Augenlicht verhelfen!

Wer kann spenden?

Beinahe jeder Mensch kann Hornhautspender werden. Es gibt nur wenige Erkrankungen, die eine Spende ausschließen. Selbst Kurz- oder Weitsichtigkeit, Voroperationen am Auge, die meisten Krebserkrankungen und ein hohes Alter mindern nicht die Qualität einer Spenderhornhaut. Eine Liste der Kontraindikationen finden Sie auf der Rückseite dieser Karte.

Wie können Sie als Patient helfen?

Bedenken Sie, dass vielleicht schon morgen Familienangehörige, Freunde, oder sogar Sie selbst auf eine Organspende angewiesen sein könnten. Füllen Sie einen Organspendeausweis aus und tragen diesen stets bei sich. Den Ausweis erhalten Sie bei Ihrer Krankenkasse, Ihrem Hausarzt oder in der Apotheke. Sprechen Sie mit Ihrer Familie und mit Freunden über den Entschluss, durch eine Organspende nach dem Tod helfen zu wollen. Weiter Informationen zur Organspende erhalten Sie bei der Deutschen Stiftung für Organtransplantation unter www.dso.de.

Wie können Sie als Arzt helfen?

Es besteht eine Kooperation zwischen Ihrer Klinik und der Universitätsklinikum Düsseldorf. Im Rahmen dieser Kooperation werden uns von Ihrer Klinik Informationen und Daten verstorbener Patienten zur Verfügung gestellt. Wenn wir die Daten erhalten haben und der Patient zeitlich als Spender in Frage kommt, werden wir versuchen, Sie als behandelnden Arzt zu kontaktieren. Dann gibt es lediglich 3 Schritte, bei denen wir dringend auf Ihre Mitarbeit angewiesen sind:



- Überprüfen Sie bitte die Kontraindikationen und teilen uns diese mit, wenn wir Sie kontaktieren.
- Wenn keine Kontraindikationen bestehen, führen wir telefonisch ein Angehörigen-Gespräch. Hierfür benötigen wir von Ihnen die Telefonnummer der Angehörigen und ggf. auch des Hausarztes. Natürlich können auch Sie gerne die Angehörigen über die Hornhautspende informieren und nach dem Einverständnis oder einem vorliegenden Organspendeausweis fragen. Bitte informieren Sie uns über das Ergebnis dieses Gespräches, damit die Angehörigen nicht unnötig doppelt befragt werden.
- Unterschreiben Sie bitte die dann zugefaxte Todesbestätigung und senden Sie diese per Fax an uns.

Wenn Ihrerseits Informationsbedarf besteht, lassen wir Ihnen gerne weiteres Material zukommen oder kommen auch gerne für ein persönliches Informationsgespräch vorbei.

Im Namen des Universitätsklinikums Düsseldorf, der Lions Hornhautbank NRW und der Patienten, denen Sie mit Ihrer Mitarbeit helfen, möchten wir uns herzlich bei Ihnen bedanken!

LIONS Hornhautbank NRW

Universitätsklinikum Düsseldorf Moorenstr. 5 40225 Düsseldorf	Tel.: 0211-81 18795 07687 Fax: 0211-81 18796	Mail: lionshnb@med.uni-duesseldorf.de
--	--	--

	<h2 style="text-align: center;">Ausschlusskriterien für die Kitteltasche</h2>	
---	---	---

Jeder Verstorbene ist ein potentieller Hornhautspender!

Kontraindikationen

Unklare Todesursachen/ unklarer Todeszeitpunkt (außer bei geplanter Obduktion)

Systemische Infektionen

- bakteriell: Typhus, Leptospirose, Borreliose, Lues, TBC, Brucellose
- viral: HIV, HBV, HCV, HTLV 1/11, SARS I und II, Masern, Röteln, VN, Meningitis/Enzephalitis, Tollwut
- parasitär: Malaria, Leishmaniasis, Toxoplasmose
- Pilzsepsis
- Klinisch manifeste Infektionen mit multiresistenten bakteriellen Erregern (ORSA, MRSA, VISA, VRSA, ESBL, C. diff.)
- Personen aus Ländern mit weiter Verbreitung der o.g. Infektionen, erhöhtes Risiko (Prostituierte, Drogenabhängige)

Zentralnervöse Erkrankungen

- zentralnervöse Erkrankungen unklarer Genese (M. Alzheimer, ALS, MS, retrovirale Erkrankungen)
- Maligne ZNS Tumore
- M. Parkinson
- Risiko der Krankheitsübertragungen durch Prionen
 - Personen mit Creutzfeld Jakob in der genetischen Familie
 - Personen mit rasch fortschreitender Demenz (Ausnahme: vaskuläre Demenz)
 - Empfänger von menschlichen Hypophysenhormonen

Maligne Erkrankungen

- Tumore des hämatopoetischen Systems (myelodysplastisches Syndrom, Leukämie, maligne Lymphome, Plasmozytom)
- maligner Tumor mit zerebraler Metastasierung
- CUP Syndrom (cancer of unknown primary)

Therapie mit/ Verabreichung von

- Allogenen und xenogenen Transplantaten (auch Cornea, Sklera, Dura Mater)
- Massentransfusion in den letzten Tagen oder regelmäßige Applikation von Blutprodukten (länger als 3 Monate)
- Regelmäßige Hämodialyse (länger als 3 Monate)
- Chemotherapie in den letzten 12 Monaten
- Langzeit- oder Hochdosis-Immunsuppressiva
- Impfung gegen Tollwut (< 12 Mon.) oder mit einem Lebendimpfstoff (< 4 Wochen)
- Menschlichen Hypophysenhormonen

Augenerkrankungen

- Lokalinfektion des Auges
- maligner Tumor des Augenhintergrundes, Retinablastom
- Hornhauterkrankungen

Weitere Ausschlusskriterien

- Keine Angehörigen
- Vergiftung durch Zyanid, Blei, Quecksilber, Gold

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!